

begonnen und diese im gleichem Jahr zum Abschluss gebracht werden. Es ist gelungen Altes und Neues miteinander zu verbinden. Bei der Neugestaltung der Kirche wurden die drei sakralen Orte - der Zelebrationsaltar, der Ambo und der Tabernakel vom Bildhauer Heinrich Schreiber aus Ibbenbürener Sandstein neu gestaltet. Es wurde ein Sandstein- und Holzboden verlegt und die Kirche bekam eine neue farbliche Gestaltung.



Der achteckige Zelebrationsaltar zeigt die sieben leiblichen Werke der Barmherzigkeit: Hungrige speisen - Durstige tränken - Fremde beherbergen - Kranke besuchen - Nackte kleiden - Gefangene befreien - Tote bestatten.

In der achten Fläche sind die Reliquien der Märtyrer Placidus und Prosper eingelassen.



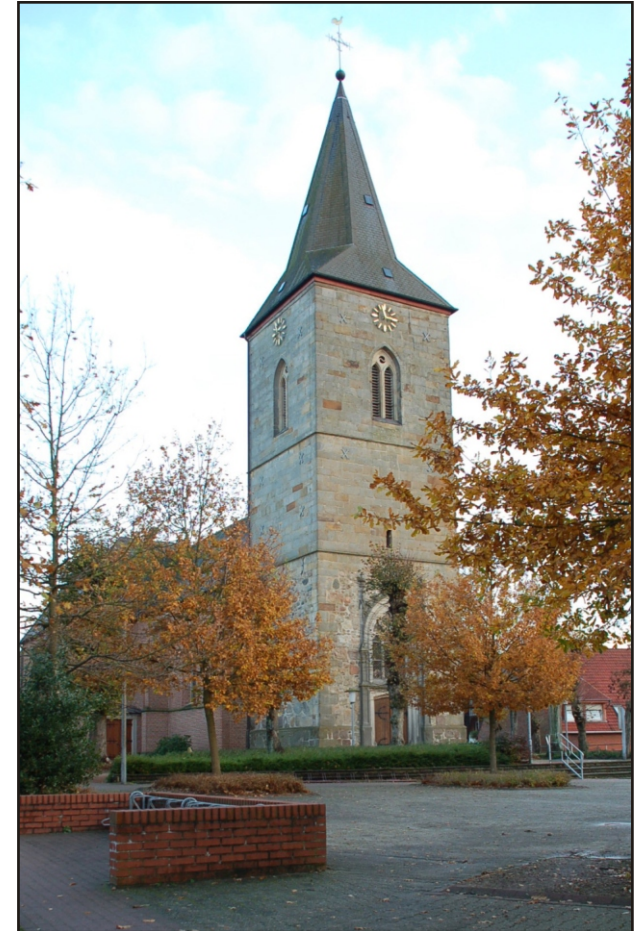
In der 2005 neu gefertigten Tabernakelstele wurden die beiden Leuchterengel, der Tabernakel und zwei Reliefe des ehemaligen Hochaltares eingearbeitet. Die Vorderfront ziert das Kölner Weltjugendtagssymbol.

Weitere Besonderheiten in unserer Kirche:

- Ewiglicht als Schiff zwischen Altar und Tabernakel
- Ambo mit Darstellung des Hl. Christopherus (2005)
- Statuen: Der gute Hirte und Maria Königin des Weltalls
- Chorgestühl, Missionskreuz und Beichtstühle (19. Jh.)
- Bilder im Chorraum: Krönung Mariens und Verklärung Jesu auf dem Berg Tabor
- figurenreiche Verglasung im Chorraum
- Seitenaltäre
Marienaltar mit Maria als Himmelskönigin
Josefsaltar mit der Hl. Familie und dem Tod Josefs
- Vier Grabplatten im Quergang
- Passionsmadonna der Immerwährenden Hilfe
- neugotischer Kronleuchter aus dem 19. Jahrhundert
- Aschendorfer Tor aus der Reformationszeit - bis ins 18. Jahrhundert der einzige Zugang zur Kirche.

Herausgeber:
Katholische Kirchengemeinde St. Clemens
Pfarrhof 2; 49733 Haren

Katholische Pfarrkirche St. Clemens Wesuwe



Ein Kirchenführer

Liebe Kirchenbesucher!

Sie betreten ein Gotteshaus, das über Jahrhunderte gebaut und erweitert wurde und heute wie früher Ausdruck eines lebendigen Glaubens ist.

Die Kirche Wesuwe wurde wahrscheinlich im 8. Jahrhundert als Eigenkirche zum Hofe Wesuwe gegründet. Eigenkirchen finden im Corveyer Klosterarchiv keine Erwähnung. Das Kirchspiel erstreckte sich linksseits von Versen im Süden bis Steinbild im Norden. Urkundlich wird die Kirche 1178 erstmals als Pfarrstelle erwähnt. Abgepfarrt wurden die Kirchengemeinden Landegge, Haren, Altharen, Rütenbrock, Fehndorf, Hemsen und Versen.

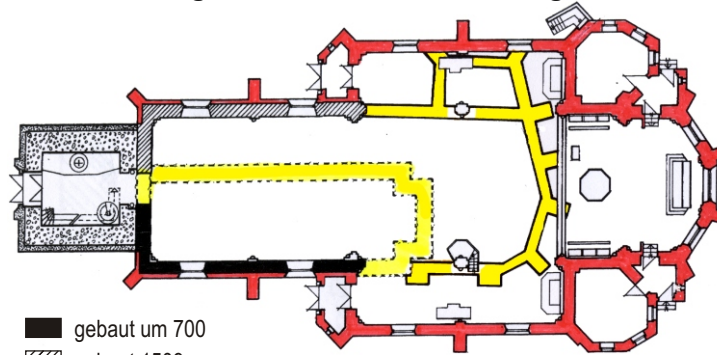


Der Hl. Clemens ist der Patron der Pfarrkirche. Er war einer der ersten Päpste. Die Figur ist mit einem Hirtenstab, mit dem bischöflichen Gewand, der Mitra und mit der Tiara, der Papstkrone, dargestellt. Der Anker zu seinen Füßen weist auf seinen Märtyrertod hin.

Der Taufstein ist um 1200 aus Bentheimer Sandstein hergestellt worden. Das Taufbecken ruht auf vier unterschiedlichen Löwendarstellungen Symbol für Christus. Des weiteren ist auf dem Taufbecken eine Holzstatue Johannes des Täuflers zu sehen, der symbolisch die Taufmuschel in der rechten Hand hält.



Baugeschichte und Ausstattung

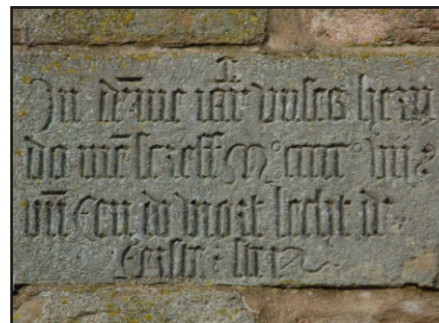


- gebaut um 700
- ▨ gebaut 1509
- ⊘ 1510 Turmbau (siehe Inschrift)
- ⊞ ? Turm erhält eine Sandsteinverblendung
- 1892/93 Neubau und Verblendung des vorhandenen Gebäudes
- Teilabbruch 1509
- Teilabbruch 1892

1509 - 1510

Im Jahre 1509 wird die Kirche erweitert. Die Nordwand der vorhandenen Kirche wird abgerissen und um ca. 5 Meter weiter nach Norden versetzt, dadurch verdoppelt sich die Breite der Kirche. Auch die Ostwand einschließlich des kleinen Chorraumes wurde abgerissen. Dann verlängerte man das Gebäude um ca. 12 Meter. Im Zuge dieser Baumaßnahme wurde auch ein neuer Chorraum an der Ostseite und eine Sakristei an der Nordseite der Kirche errichtet. Diese neue Kirche war damit etwa 10 Meter breit und fast 30 Meter lang und mit einem Tonnengewölbe überspannt. Die neu errichteten Wände besaßen für die Konstruktion des Tonnengewölbes nicht genügend Tragkraft, so dass die Wände nach außen weggedrückt wurden.

1510 wurde der Grundstein des Turmes gelegt, um den hölzernen Glockenturm zu ersetzen. Die Turminschrift lautet: „In deme jar unsers hern da wiscreff MIIIIII hundred ten da wart lecht de erste Sten“.



1892 - 1893

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts war die Bausubstanz durch eindringendes Regenwasser so geschwächt, dass sie dem Druck der Dachkonstruktion nicht mehr standhielt und bei Ausbesserungsarbeiten schließlich einstürzte. Viele auffällige Kirchen im Emsland wurden zu der Zeit abgerissen und durch Kirchen im romanischen oder neugotischen Stil ersetzt. In Wesuwe entschied man sich unter der Regie von Pfarrer Nölker dazu, die vorhandenen Außenwände der alten Kirche durch Strebepfeiler zu verstärken, das Mauerwerk zu verblenden und die Kirche zu vergrößern, um der wachsenden Bevölkerung gerecht zu werden. Wenn man die Kirche von Außen betrachtet, kann man nicht erkennen, dass das 47 Meter lange Gebäude aus einem Altbau und zwei Anbauten aus dem 16. und 19. Jahrhundert besteht.



Die Kanzel wurde 1895 in Osnabrück gefertigt. Der auferstandene Christus wird umrahmt von den Symbolfiguren der vier Evangelisten Matthäus (Engel), Markus (Löwe), Lukas (Stier) und Johannes (Adler) sowie als Besonderheit den vier römischen Kirchenlehrern Gregorius, Augustinus, Hieronymus und Ambrosius.

Bis 1962 wurden an der Kirche nur notwendige Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

1962 wurde das gesamte Kirchengebäude restauriert und runderneuert. Auf Drängen des Generalvikariates fiel der Hochaltar dieser Runderneuerung zum Opfer. Die Seitenaltäre, die Beichtstühle und die Kanzel konnten durch den hartnäckigen Widerstand des Kirchenvorstandes gerettet werden.

2002-2005

Nachdem die Außenmauern 2002 instand gesetzt waren, konnte im Jahr 2005 mit der Innenrenovierung